

Beginn der Fusionsverhandlungen zwischen DAV und VDSF

Zu ihrer ersten Beratung kamen die Mitglieder der Kommission „Zusammenführung der Anglerverbände DAV und VDSF“ zu einem bundesweit einheitlichen Anglerverband in Deutschland auf Einladung des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt am Dienstag (1. September) in Halle (Saale) zusammen. Jeweils sechs Vertreter des Deutschen Anglerverbandes und des Verbandes Deutscher Sportfischer diskutierten im Hotel „Ankerhof“ über alle Fragen, die mit einem gleichberechtigten Zusammenschluss beider Verbände im Zusammenhang stehen. Über das diskutierte Themenspektrum, das von Fragen der Angelfischerei über die Lobbyarbeit der Petrijünger gegenüber Politik und Gesellschaft sowie die Kinder- und Jugendarbeit bis zur Finanzierung der Verbandsarbeit und zu satzungrechtlichen Fragen reichte, wurde Konsens erzielt. Diese und weitere Problemkreise sollen bei der nächsten Zusammenkunft der Verbandsvertreter am 3. November 2009 in Münster vertieft und mit Details angereichert werden, erklärte Moderator Andreas Koppetzki, Hauptgeschäftsführer des DAV-Landesanglerverbandes Brandenburg.

Über die Ergebnisse der beiden Gesprächsrunden in diesem Jahr werden die von den Hauptversammlungen ihrer Bundesverbände legitimierten Verhandlungsführer, die Präsidien der Landesanglerverbände, informieren. Bis zum kommenden Jahr werden die Landesanglerverbände des DAV und VDSF bei den Mitgliederversammlungen bzw. Verbandstagen ihren Mitgliedern den erreichten Stand der Verhandlungen bekannt machen und mit der Mitgliedschaft die weiteren Schritte beraten.

Die beiden Dachverbände der deutschen Angler DAV und VDSF, in denen zwischen Nordsee und Alpen insgesamt fast eine Million Petrijünger organisiert sind, haben es sich zum Ziel gestellt, auf gleichberechtigter Grundlage und bei paritätischer Besetzung der Funktionen zügig zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband zu fusionieren. Nach Meinung der Kommissionsmitglieder könnte dieser Schritt bis zum Jahre 2011 erfolgreich vollzogen werden.

Peter Salden



Foto: Peter Salden (v.l.n.r.) Uwe Schuller - Geschäftsführer VDSF - Bundesverband, Dr. Ernst Heddergott - Präsident FV Nordrhein-Westfalen, André Pleikies - Geschäftsführer Thüringer Landesanglerverband, Eberhard Weichenhan - Präsident LAV Brandenburg e.V. (vorn), Dr. Thomas Meinelt - Präsidiumsmitglied DAV - Bundesverband (hinten), Friedrich Richter - Präsident LV Sächsischer Angler, Andreas Koppetzki - Geschäftsführer LAV Brandenburg, Peter Weineck - Präsident LV Sachsen-Anhalt, Lothar Nickel - Vizepräsident FV Schwaben, Karl-Heinz Brillowski - Präsident LAV Mecklenburg-Vorpommern, Hans Kemp - Präsident LV Nordrhein-Westfalen, Hans-Jürgen Hennig - Vizepräsident VDSF-Bundesverband

Auf dem Weg zur Vereinigung der deutschen Anglerschaft

Um es gleich vorweg zu nehmen, das am 1. September 2009 im Hotel „Ankerhof“ in Halle erzielte Ergebnis der 12er Kommission des VDSF und DAV ist durchweg positiv und legt damit einen wichtigen Grundstein für weitere erfolgreiche Verhandlungen. Dies war zwangsläufig so nicht zu erwarten. Doch die Mitglieder der Verhandlungskommission des VDSF und DAV waren sich dem Erwartungsdruck und ihrer Verantwortung gegenüber der deutschen Anglerschaft bewusst.

Von Anfang verliefen die Gespräche in einer sehr angenehmen, konstruktiven Atmosphäre. Wichtig, beide Seiten sahen sich als gleichberechtigte Partner. Selbst „heißen Themen“, wo die Verbände zum Teil unterschiedliche Sichtweisen haben, wurden in aller Sachlichkeit und ergebnisorientiert besprochen. Insgesamt zeigte sich in der überaus offen geführten Beratung, dass die Gemeinsamkeiten zwischen dem VDSV und DAV deutlich überwiegen.

Eine erfolgreiche Fusionierung des VDSF und DAV zu einem einheitlichen deutschen Anglerverband bis zum Jahre 2011 ist nunmehr eine realistische und von beiden Seiten angestrebte Zielstellung. Dabei spielt der Name eines gemeinsamen Verbandes im Moment eher eine unterge-

ordnete Rolle. Eines ist jedoch schon heute sicher. Verband Deutscher Sportfischer wird der neue Verband und Deutscher Anglerverband kann er nicht heißen. Letzteres deshalb, da es schon den Deutschen Anwaltsverein (DAV) und den Deutschen Alpenverein (DAV) gibt und beide auf dem Bestandsschutz ihrer Namen bestehen. Die Mitglieder der 12er Kommission hätten ansonsten den Namen „Deutscher Anglerverband“ favorisiert.

Abschließend wurde durch die Kommissionsmitglieder einstimmig festgelegt, die nächste Beratung der 12er Kommission am 3. November 2009 in Münster durchzuführen.

Dabei geht es um die Bearbeitung von Themen wie:

1. Erstellung Beschlussentwurf für die Verbandsausschusssitzung und Jahreshauptversammlung der Dachverbände
2. Abgleichung der Satzungen der Dachverbände
3. Untersetzung zur Mitgliedschaft in der C.I.P.S. und Aspekte der Erleichterung der Angelfischerei sowie Kinder- und Jugendangeln

André Pleikies
Geschäftsführer TLAV

PROTOKOLL - der Beratung der „12er-Kommission des DAV - VDSF“ am 01. 09. 2009 in Halle

Festlegung: Das Protokoll wird am Tag der Beratung als Festlegungsprotokoll erarbeitet und durch die Kommissionsmitglieder abgestimmt und gegengezeichnet.

Schwerpunkte:

1. Förderung des Kinder- und Jugendangels Erarbeitung eines Positionspapiers zur Konkretisierung
verantw.: F. Richter (Hier arbeitet der Geschäftsführer des TLAV gemeinsam mit Herrn Richter der Kommission zu)
2. Förderung des Angeln für Menschen mit Behinderung
3. Tierschutzgesetz: Positionierung gegen widersinnige und für Angler negative Auslegungen
Unter der Zielstellung „Angeln muss erleichtert werden“ ist ein Positionspapier zu erarbeiten.
verantw.: Dr. Meinelt
4. Landesspezifische Gesetze: Gemeinsam mit den Landesverbänden ist für eine Entschärfung im Sinne der Angelfischerei einzutreten.
5. Abgestimmte Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene
Die Arbeitsgruppe schlägt den Präsidien der Verbände vor, die deutsche Angelfischerei auf der Grünen Woche gemeinsam zu repräsentieren.
6. Förderung von Gemeinschaftsangeln auf nationaler und internationaler Ebene
Zielstellung: Mitgliedschaft in allen Föderationen der C.I.P.S.
Inhaltliche Untersetzung über die Präsidien der Verbände
verantw.: F. Richter
7. Positionierung gegen einen übergroßen Kormoranbestand
8. Positionierung gegen schädliche Wasserkraft
9. Positionierung gegen unsinnige Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen an Fließgewässern
10. Die Mitgliedschaft in einer einheitlichen europäischen Anglerorganisation wird angestrebt.
11. Erhalt der Möglichkeit des Versicherungsschutzes aller Mitglieder
12. Ausrichtung auf eine gleichberechtigte Zusammenarbeit der in den Bundesländern aus den beiden Bundesverbänden vorhandenen Strukturen
13. Abklärung rechtlicher und finanzieller Grundlagen eines einheitlichen Verbandes
Vorschlag: Beitragshöhe 2,00 € pro Mitglied
14. Eingliederung der bestehenden Spezialverbände
15. Weiterbeschäftigung der Mitarbeiter der Bundesverbände in den bestehenden Geschäftsstellen
16. Sitz des Verbandes ist Berlin
17. Name des Verbandes: Vorschläge:
VDAF - Verband Deutscher Angelfischer AFD - Angelfischer Deutschlands
VDA - Verband Deutscher Angler DAF - Deutsche Angelfischer
BDA - Bund Deutscher Angler
Prüfung des Namens und der Abkürzung durch U. Schuller
18. Logo des Verbandes: Vorschlag: Ausschreibung nach Namensfindung
19. Vorschläge zu Personalfragen für das neue Präsidium: 4 Vizepräsidenten sowie 1 Präsident bilden den neuen geschäftsführenden Vorstand des Verbandes. Die Funktionen der 4 Vizepräsidenten werden paritätisch besetzt (DAV – VDSF).
Die Legislaturperiode beträgt 4 Jahre.
20. Vermögensverhältnisse: Die GmbH des VDSF wird in den neuen Verband übernommen.
21. Vergleich der Satzungen beider Verbände durch die Geschäftsführer
verantw.: U. Schuller
22. Der neue Verband sichert u.a. den Erhalt des Status eines anerkannten Naturschutzverbandes und Umweltverbandes, die Mitgliedschaft im Deutschen Olympischen Sportbund sowie die Mitgliedschaft im Deutschen Fischereiverband.



Foto: Peter Salden